

## Protokoll

# 18. (ordentliche) StuPa-Sitzung

07. Juli 2009

<b>Sitzungsbeginn:</b> 19:25 Uhr	1
<b>Redeleitung:</b> Till Bey, Hannes Ortmann	2
<b>Protokoll:</b> Juliane Lehmann	3
<b>Anwesend:</b>	4
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>AStA</i>: Tamás Blénessy, Claudia Fortunato, Jnes Gruschka, Andreas Vick, Karol Sabo, Vicky Kindl, Nadine Zülów, Roman Gentkow, Florian Piepka, Sebastian Schultz, Stefan Morgenweck, Katja Klebig, Alexander Lack</li> </ul>	5 6 7
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Fachschaftsliste</i>:</li> </ul>	8
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>GAL</i>: Stefan Klose, Till Bey, Jürgen Stelter, Björn Ruberg, Saskia Rheinhardt</li> </ul>	9
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>gül</i>: Nico Unkelbach</li> </ul>	10
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Jusos</i>: Martin Ahrens, Malte Clausen, Martin Seiffert, Hannes Ortmann, Lutz Mache</li> </ul>	11 12
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>LINKE.SDS</i>: Juliane Lehmann</li> </ul>	13
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>LUST</i>: Kristin Walter, Christian Kroll, Jakob Kwidwiski</li> </ul>	14
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>[oll]</i>: Sahra Dornick, Matthias Wernicke, Sabine Finzelberg</li> </ul>	15
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>RCDS</i>: Clas Hasslinger, Stefan Hennig</li> </ul>	16
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Shine UP</i>: Georg Köster, Sören Becker</li> </ul>	17

**Abwesend:** Daniela Kirchner, Dirk Arne Heyen, Tobias Jurk, Sebastian Serafin, Janis Prüter 18  
19

- *Entschuldigt:* Ronny Besançon, Daniel Sittler 20

**Gäste:** Maja S. Wallstein, Janis Klusmann, Alexander Lang, Mathias Kern 21

*Die Ergebnisse von Wahlen und Beschlüssen werden in folgender Form dargestellt: (Ja-Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen) Ergebnis* 22  
23

## **TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit** 24

15 Anwesende, beschlussfähig 25

## **TOP 2 Beschluss der Tagesordnung** 26

Hannes: Mathias Hamanns Antrag zum Geburtstagstunier als Initiativantrag kommt dazu 27  
28

Till: Zeit für die einzelnen Rechenschaftsberichte maximal 10 Minuten 29

Jürgen: Jahresrechenschaftsberichte sollten mehr Zeit bekommen, da heute die politische Entlastung ansteht 30  
31

Till: es soll nach hinten noch Spielraum geben; es soll das Protokoll vom 23.6. beschlossen werden 32  
33

Initiativantrag des Debattierclubs: 12:3:2 zur Behandlung angenommen 34

Till: für beide Gästeanträge insgesamt 10 Minuten, für Jrsb 5 Minuten Vorstellung, jede Frage in einer Minute beantworten 35  
36

zur Redezeitbegrenzung: 8:7:1 so angenommen 37

*Beschluss der Tagesordnung* 38

8:3:5 angenommen 39

<b>TOP 3 Gäste</b>	40
<b>Ekze-Kooperationsvertrag</b>	41
über den Antrag reden, bis Beschlussfähigkeit vorliegt (19:26 Uhr), um mehr Zeit für die Jahresrechenschaftsberichte zu haben	42 43
Kommentare zur neuen Version	44
Kubi: es gab im Vorfeld ein Gespräch, in dem die dringendsten Fragen geklärt wurden	45
Hannes: die neue Vertragsversion ging im Vorfeld schon über den StuPa-Verteiler	46
Stefan K: hat der Ekze schon über den Vertrag befunden	47
Mario: der Ekze hat schon über den Vertrag befunden, muss später den Vertrag noch unterschreiben	48 49
Kristin: wer noch Fragen hat, hätte am Sonntag vorbeikommen können; bedankt sich für die konstruktiven Gespräche am Sonntag	50 51
Abstimmung: 16:0:0 einstimmig angenommen	52
<b>Debattierclub-Antrag</b>	53
Matthias: warum wurde der nochmal eingebracht? Er wurde in der VeFa eingebracht. Es gab ein positives Meinungsbild von der VeFa	54 55
Kristin: der Punkt ist, dass die VeFa erst in ein einhalb Wochen ist; es muss jetzt angefangen werden zu planen; das Meinungsbild muss bei der nächsten VeFa nicht das gleiche Ergebnis bei der Abstimmung entstehen	56 57 58
Björn: der Antrag liegt schon seit Wochen auf Eis; hier wird eine Ausfallbürgschaft beantragt; wenn die VeFa dem Antrag positiv gegenüber steht, sollte es kein Problem sein, hier eine Ausfallbürgschaft beschließen	59 60 61
Saskia Hattar: der Antrag war das erste Mal nicht fristgerecht und die nächste VeFa ist schon in 1,5 Wochen	62 63
Jürgen: es sind sowieso Gelder der Studierendenschaft; sehe keinen Grund, dem Antrag nicht zuzustimmen	64 65
GO Tamás: Ende der Redeliste	66
Jürgen: formale Gegenrede	67
8:6:2	68

Stefan M: es gab schon eine Diskussion darüber und es wurde gesagt, dass keine Ausfallbürgschaft aus dem Topf für Studierendenprojekte bezahlt wird, da der Topf ausgelastet ist; hiermit kündige ich mein Veto als AStA-Financer an 69  
70  
71

Matthias: es gab eine Absprache, dass wir uns dafür einsetzen, dass der Antrag in der VeFa behandelt wird und wir hier im StuPa keine Ausfallbürgschaft beschließen müssen; das Meinungsbild war sehr eindeutig und bei der nächsten VeFa wird der Antrag auf jeden Fall behandelt 72  
73  
74  
75

Kristin: mir erschließt sich nicht, warum der Antrag hier abgelehnt werden soll, wenn die VeFa dem Antrag doch auf jeden Fall zustimmen will 76  
77

Björn: im Studiprojekte-Topf gibt es doch noch Geld für diese Ausfallbürgschaft; wie sieht es mit dem Nachtragshaushalt aus? 78  
79

Abstimmung: 10:3:3 angenommen 80

PE Jürgen: Das angekündigte Veto des Finanzreferenten ist für mich nicht nachvollziehbar. Das beschlossene Projekt kann noch aus dem gültigen Haushalt beschlossen werden. Wenn ein Veto gegen diesen Beschluss eingelegt wird, muss es auch ein Veto bei jedem anderen Beschluss im Haushaltstitel "Studierendenprojekte" geben. Alles andere wäre politische Willkür bei der Förderung von Studierendenprojekten am Willen des Studierendenparlaments vorbei. 81  
82  
83  
84  
85  
86

## **TOP 4 Berichte** 87

### **StuPa-Präsidium** 88

nichts nennenswertes 89

### **Ekze e.V.** 90

Sabine verweist auf den Flyer 91

Björn Björn bittet darum, dass es dem StuPa mitgeteilt wird, wenn der neue Kooperationsvertrag unterzeichnet ist 92  
93

Kubi: selbstverständlich 94

<b>TOP 5 Jahresrechenschaftsberichte</b>	95
<b>Aussprache zur finanziellen und politischen Entlastung des 12. AStA</b>	96
<i>Stadtpolitik</i>	97
Andreas Schlüter ist nicht anwesend	98
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	99
Tamás stellt seinen Rechenschaftsbericht vor	100
Björn: Wie du selbst gesagt hast, hast du wichtige Ziele nicht eingehalten. Der AStA liefert nun zum zweiten Mal in Folge nur eine AStA-Zeitung ab. Das ist weniger als vorherige ASten ohne Öffentlichkeitsreferat geleistet haben. Außerdem blieb der versprochene monatliche Newsletter aus, den ich für sehr wichtig halte. Statt dieser Kernaufgaben hast du verschiedenste andere Dinge gemacht. Waren da die Prioritäten richtig gesetzt?	101 102 103 104 105
Tamás: ein einzelner kann keine Zeitung schreiben, man rennt den Leuten hinterher; es ist nicht allein meine Verantwortung; man nimmt auch Aufgaben neben den Kernkompetenzen wahr.	106 107 108
Jürgen: Kündigung mit dem Mieterbund sollte hier eigentlich vorliegen; letztes Jahr meintest du, dass du deine Ziele nicht zufrieden stellend geschafft hast, ist das nächstes Jahr wieder deine Motivation, ein Referat zu übernehmen?	109 110 111
Tamás: das mit dem Mieterbund stimmt, aber das liegt nicht in meinem Aufgabenbereich, da das keine Öffentlichkeitsarbeit ist	112 113
Katja: zum Mieterverein: es wurde gekündigt, aber anscheinend ist das noch nicht rechtskräftig; wir verfolgen es aber weiter	114 115
Mathias: was Tamás gemacht hat, ist qualitativ gut	116
Matthias: welcher Anspruch an AStA-Referent_innen ist realistisch? Sollte man mehr Angestelltenstellen schaffen oder allgemein weniger machen?	117 118
Tamás: man braucht professionelle Unterstützung, die die Arbeit nicht ehrenamtlich macht; gerade Bachelor-Studis haben keine Zeit für AStA-Arbeit, wenn sie nebenbei noch studieren; messt die Leute an ihrer Aussage, wieviel Zeit sie investieren wollen	119 120 121
<i>Ökologie und Verkehr</i>	122
kommt wegen einer Prüfung zu spät	123
Karol: stellt seinen Rechenschaftsbericht vor, bestätigt auf Nachfrage, dass der Teil zum Verkehr in seinem Jahres-RSB von seiner Vorgängerin Franziska Linz geschrieben wurde.	124 125

Björn: Finde, dass im Verkehrsbereich sehr wenig gemacht wurde. Wundere mich, dass im Teil Verkehrsteil sich über Stadt+ beklagt wird, obwohl solche Kritik auf einer öffentlichen Veranstaltungen mit den Busunternehmen nicht geäußert wurde. Findet die Kritik daran auch etwas peinlich. Karol kann da aber nichts für.

#### *Ausländische Studierende*

Claudia: habe den Rechenschaftsbericht schon vor einer Weile rumgeschickt und die vorigen Rechenschaftsberichte waren auch sehr umfangreich; habe mir aus Unerfahrenheit teilweise zu hohe Ziele gesteckt, aber trotzdem viel Arbeit geleistet (gerade in Sachen Ausländer\_innenbeauftragte); habe versucht, Netzwerke aufzubauen; habe mit dem Studienkolleg, verschiedenen Flüchtlingsinitiativen zusammengearbeitet; wollte mit dem Rechenschaftsbericht auch eine Perspektive geben, wo man in der nächsten Legislatur ansetzen kann; habe auch referatsübergreifend gearbeitet (Bsp: BbgHG, ...); es gibt wenig Institutionalisierung der Rechte von ausländischen Studierenden; möchte da auch weiter daran arbeiten und auch spätere Referent\_innen unterstützen

Mathias: dein Engagement beim Bildungsstreik war sehr gut; du meinstest, dass das Studienkolleg erhalten bleiben soll, aber zentral oder dezentral?

Claudia: in anderen Bundesländern gibt es Konzepte wie das dezentral gemacht werden kann, hier in Brandenburg aber nicht; wenn das zentrale Studienkolleg wegfällt, haben ausländische Studierende aus Drittländern hier gar keinen Bildungszugang mehr

Clas: du bist unter deinen Möglichkeiten geblieben

Claudia: habe die Möglichkeiten genutzt, die ich hatte; mein Referat ist ein allgemeines Randthema; Verbesserungen auf dem Gebiet kosten eher als dass sie Gewinn bringen; habe etwas Großes geschafft und zwar den Aufbau von Netzwerken

#### *Campuspolitik*

Florian Piepka: stellt seinen Rechenschaftsbericht vor, in dem er Bezug auf den gesamten AStA nimmt; dankt allen sich Engagierenden, den Angestellten des AStAs

Alexander Lack: Entschuldigung dafür, dass mein Rechenschaftsbericht so spät kam; stellt seine Motivationen und Tätigkeiten vor

Matthias: an Alexander: welche Projekte hast du angefangen?

Alexander: gerade in Master für alle sind wir gut vorangekommen

Björn an Florian: Björn: Du hast einen Rechenschaftsbericht für den gesamten AStA geschrieben. Ich kann aber daraus deine eigene Leistung irgendwie nicht heraus lesen.

Jürgen an Florian: fand deine Arbeit sehr umfangreich und engagiert; an Alexander: schwache Vorstellung im AStA: hast das gemacht, was du vorher gemacht hast, nur das Label AStA draufgeklebt	158 159 160
Kristin: sehr engagierte Arbeit von Florian, von Alexander nicht	161
Mathias: beide haben viel Arbeit gemacht; Alexander hat viel in der BrandStuVe gemacht; Florian hat alles gemacht, was angefallen ist	162 163
<i>Finanzen</i>	164
Stefan M: hab das Referat im März übernommen, musste mich erst einarbeiten und diese Phase ist noch nicht abgeschlossen; alles inhaltliche steht im Rechenschaftsbericht	165 166
Björn: wie wurden die T-Shirts "Kohle Porno Klüngel" finanziert?	167
Stefan M: das wurde privat bezahlt	168
Clas: noch ein Dankeschön an Thomas Szodruch für seine Arbeit; vermisst noch eine Aufstellung des Geldes, was die Referenten bekommen haben; hätte mir gewünscht, dass mehr darauf geachtet wird, wo das Geld hinfließt und nicht so lange immer mehr Ausgaben beschließt und dann den Debattierclub-Antrag nicht mehr finanzieren kann	169 170 171 172
Mathias: wird es auch wieder einen ordentlichen Jahresabschluss geben? Wird die doppelte Buchführung angewandt?	173 174
Stefan M: ja, es wird einen Abschlussbericht geben und diese Buchführung wird fortgeführt	175 176
Matthias: danke für deine gute Arbeit; es gab ein gutes Übergabeprinzip – vorbildlich; hast du vor, das Referat länger zu machen?	177 178
Stefan M: will das Referat gern noch ein Semester länger machen	179
Tamás: respektiert den Job des AStA-Finanzers	180
<i>Geschlechterpolitik</i>	181
Vicky: hat sich in der kurzen Zeit versucht in Emmas Vorarbeit einzuarbeiten; will die nächste Zeit nutzen um konkrete Ideen in Angriff zu nehmen, eventuell während der Semesterferien	182 183 184
Mathias: für viele war das Thema Gender kein großes Thema; willst du eine große Gender-Offensive starten?	185 186
Vicky: will das in Angriff nehmen	187
Alexander: lobt Emmas Arbeit	188
Vicky: ist über Emma in Kontakt mit dem AStA getreten, lobt auch ihre Arbeit	189

<i>Kulturzentrum</i>	190
Nadine: es steht alles im Rechenschaftsbericht; die Arbeit war sehr umfangreich; Zusammenarbeit mit Mario hat sehr gut funktioniert; jeder hatte eigene Präferenzen, aber die Kommunikation hat sehr gut geklappt	191 192 193
Mario: bedankt sich bei Kubi und Tamás	194
Matthias: wünsche mir, dass ihr das Referat noch lange übernehmt	195
Björn: zum Thema Nichtraucherschutz: was habt ihr dafür gemacht?	196
Tamás: das Prinzip bei den beiden Referent_innen hat geklappt: es arbeiten diejenigen mit, die sich dort auch richtig engagieren; so sollte es auch in Zukunft laufen	197 198
Mario zu Björn: es war unser Ziel, dass wir die Studierendenschaft nicht finanzielle Schwierigkeiten bringen; das Ordnungsamt hat seine Kontrollen eingestellt; es gibt aber trotzdem Nichtraucherbereiche	199 200 201
Björn: der Rauch zieht dann hoch	202
Claudia: es gibt eine Lüftung; daran zeigt sich, wie oft ihr im KuZe wart	203
Mathias: respektiert die Arbeit von Mario und Nadine	204
Sahra: respektiert die Arbeit von Mario und Nadine, findet den Nichtraucher_inenschutz ausreichend, ist selbst Nichtraucherin	205 206
Clas: hätte sich in Hinblick auf die Probleme mit Garsci gewünscht, dass schneller der Anwalt eingeschaltet wurde; es wurde auch beim Kooperationsvertrag gut zusammengearbeitet	207 208 209
<i>Sozialpolitik</i>	210
Katja: Nachtrag zum Rechenschaftsbericht: habe die Perspektive vergessen; will meinem Nachfolger eine gute Einführung in die Arbeit geben	211 212
Jens: will auf Fragen antworten	213
Janis K: wenn es Fragen zur Zeit vor Katja gibt, dann an mich	214
Jürgen: wie läuft die Arbeit mit dem SHK-Netzwerk?	215
Katja: es wächst stark; circa 50 bis 60 Leute auf dem Verteiler	216
Matthias: es war eine gute Entscheidung, die Tariflöhne auf die Tagesordnung zu nehmen, es gibt aber auch immer noch die Forderung von 10,98 Euro; zum personellen Wechsel innerhalb des AStAs: ist es ernst gemeint, dass der Personalwechsel der Referatsarbeit nicht geschadet hat?	217 218 219 220



Katja: es wäre natürlich lobenswert, wenn jemand das Referat über die ganze Legislatur hat; hab die Arbeit, die Lena angefangen hat, gut fortgeführt	221 222
Mathias: findet auch, dass die Arbeit gut geklappt hat; es ein solcher Übergang auch in der Zukunft möglich?	223 224
Tamás: inwieweit ist das Referat eher ein Sozialreferat statt das Referat für Sozialpolitik?	225
Katja: der Beratungsbedarf ist sehr hoch; da bleibt wenig Zeit für Sozialpolitik; dankt daher nochmal den Angestellten für ihre Mitarbeit	226 227
Jens: wir bräuchten im AStA jemanden mit einer sozialpädagogischen Ausbildung, der auch bezahlt wird, denn manchmal liegen die Probleme eher in dem Bereich; sollten dafür eine Stelle schaffen, evt auch in Kooperation mit der FH	228 229 230
Clas: was habt ihr auf dem Gebiet Wohnungsmarkt getan?	231
Jens: die Situation des Wohnungsmarktes hat sich eher verschlechtert; u.a. übt der AStA auf die SVV Druck aus in Kooperation mit anderen Partnern; die Auswertung des Umfrage zur Wohnsituation steht noch aus; es ist nicht so, dass nichts passiert ist	232 233 234
Janis K: die Umfrage wurde schon vor einer Weile gestartet, aber ich denke, dass der RCDS sich diesem Bereich auch annehmen kann, wenn er es schon schafft, das Bafög zu erhöhen	235 236 237
<i>Studentisches Leben</i>	238
Roman: der Großteil steht im Rechenschaftsbericht; hab mich stark für die Montagskultur engagiert	239 240
Andreas: zum Hochschulsommerfest: es war dieses Jahr sehr groß, circa 5000 Gäste; 5000 Euro an Getränkeinnahmen; es gab hier viele Helferinnen und Helfer (vielen Dank dafür); der Standort war sehr gut gewählt	241 242 243
Jürgen: Lob für die Arbeit von Andreas, aber Kritik an der Informationspolitik während des Hochschulsommerfestes	244 245
Tamás: es gab sehr viel zu tun während des Sommerfestes; da blieb nicht viel Zeit für die Informationspolitik; zur Montagskultur: der Werbeaufwand spiegelt nicht die Besucherzahl wider; es ist wichtig, dass klar wird, dass es kostenlose Veranstaltungen im KuZe gibt und dass der AStA diese als alternativen Kulturbeitrag organisiert	246 247 248 249
Andreas: der Bierverkauf ist Maßstab für den Erfolg, da es zeigt, wie viele Gäste da waren und auch wie lange sie geblieben sind; Gesamtplanung war durch die Standortprobleme nie gefährdet, da der Rest der Arbeit trotzdem lief	250 251 252
Katja: lobt die Arbeit zum Campusradio und dem Café in Golm	253

Jürgen: mir ging es bei der Informationspolitik wirklich nur um das Standortproblem; es hieß, dass der Standort sicher ist und dafür wurde das Geld beschlossen	254 255
<i>Vernetzung</i>	256
niemand anwesend	257
Jürgen: Sebastian Serafin war in der ersten Zeit ein gute Ansprechpartner, danach nicht mehr	258 259
Björn: am Anfang wurde viel gemacht, danach nur noch Beschimpfungen; ein Rücktritt wäre angemessen gewesen	260 261
Mathias: persönliche Bereiche waren verantwortlich für die abnehmende Arbeit	262
<i>Studienbedingungen</i>	263
Sebastian Schultz: vieles, was ich erreicht habe, war auch Verdienst des Teams; habe viel für "Master für alle" gearbeitet, aber mit großer Hilfe von Tamás und anderen; habe viel im Bildungsstreik mitgearbeitet	264 265 266
Tamás an Opposition: soll das Referat Studienbedingungen als Coreferat bestehen bleiben?	267 268
Jürgen: das soll der AStA unter sich ausmachen	269
Björn: wenn ihr unter 10 Referaten keinen Platz für Studienbedingungen findet, dann ist das euer seltsames Konstrukt	270 271
<b>finanzielle Entlastung</b>	272
Jürgen: es werden seit Monaten Haushaltstöpfe überzogen und es gibt keinen Nachtrags- haushalt	273 274
Stefan M: es wurde ein Darlehen für "Neue Farben e.V." beschlossen, aber nicht ausge- zahlt, da es nicht in Anspruch genommen wurde	275 276
Tamás: zur Kritik an der Darlehens an "Neue Farben e.V." und zur Kofinanzierung des Brandschutzgutachtens für das Archiv: es waren bewusste Entscheidungen des gesamten AStAs; wir brauchen alternative Kultur und Kulturangebote in der Stadt und die linken Listen sind diejenigen, die andauernd Anträge stellen; wir haben nicht die Situation, dass wir zwischen Anträgen entscheiden müssen; die Leute, die sich in den unterstützten Lokalitäten aufhalten, sind größtenteils Studierende der Uni Potsdam; es wird immer noch relativ wenig für Archiv u.ä, ausgegeben	277 278 279 280 281 282 283
Matthias: es werden seit Jahren Nil, KuZe u.ä. gefördert, aber die Olga hat noch nicht einmal eine Unterstützungssumme bekommen; es geht hier teilweise um Darlehen, die noch nicht einmal ausgezahlt wurden	284 285 286

Mathias: es ist Konsens, dass es im Campusbereich mehr Kultur geben soll; es soll für die Studierenden eine Wahlmöglichkeit geben, wo sie feiern gehen	287 288
Jürgen: kritisiert die Ausgabenpolitik aus formalen Gründen; findet es falsch, dass die Studierendenschaft Darlehen vergibt und Vereine unterstützt, die institutionell von der Uni getrennt sind	289 290 291
Björn: man kann eure Ausgabenpolitik auch inhaltlich kritisieren; zum Thema, dass ihr nicht die Wahl habt, was ihr unterstützt: der Debattierclub-Antrag wäre fast abgelehnt worden, aber an anderer Stelle unterstützt ihr nicht studentische Projekte	292 293 294
Matthias: wenn du, Jürgen, gegen Darlehenvergabe bist: dann auch gegen das Darlehen für den Nil? Welche Haushaltstöpfe werden überzogen? Warum meinst du, dass Geld nicht auch in außeruniversitären Raum investiert werden soll, wenn sich dort auch Studierende aufhalten?	295 296 297 298
Tamás: 2002 wurden Darlehen an Private vergeben, die nicht einmal zurückgezahlt wurden; wir geben heute mit Rückzahlungssicherheit Darlehen in Höhe von Bruchteilen an Vereine und das wird kritisiert	299 300 301
GO Hannes: Ende der Redeliste	302
Clas: wollte sich der Entlastung enthalten, aber ist sich nicht mehr sicher; der Nachtragshaushalt ist nicht da; kann nicht vorgreifen, da er die Zahlen nicht kennt und nicht weiß, wie es um den Haushalt steht	303 304 305
Stefan M: wäre der Nachtragshaushalt für euch wichtig gewesen, hätte ich mir gewünscht, dass ihr es äußert	306 307
GO Tamás: Wiederöffnung der Redeliste	308
Gegenrede Till: wir haben noch wichtige Anträge, die wir schaffen müssen	309
Abstimmung: 12:6:0 Redeliste wieder geöffnet	310
Jürgen: Einen Nachtragshaushalt haben wir nach Vorstellung der Quartalszahlen bereits gefordert. fand das Darlehen an Private damals nicht in Ordnung, aber der AStA war verpflichtet, die Summe damals zu zahlen; überzogene Töpfe: stehen im Quartalsbericht; wenn es um den Bewegungsbereich von Studierenden geht: wo zieht man da die Grenze? Der enge studentische Bezug muss bestehen bleiben	311 312 313 314 315
Björn: Ihr wolltet wissen, welche Haushaltstitel überzogen wurden. Ich lese aus dem bereits zwei Monate alten Quartalsbericht. Es sind folgende: "Geräte und Ausstattung", "Fonds für Hochschulsport", "Kosten für Rechtsbeistand" und "Geschäftsbedarf KuZe". An der Kante waren schon vor zwei Monaten "Zuschüsse für Studierendenprojekte", "Veröffentlichungen" und "Veranstaltungen". Dabei geht das Haushaltsjahr noch drei Monate. Deswegen kann ich ohne Nachtragshaushalt den AStA nicht entlasten	316 317 318 319 320 321

Katja: zur Überziehung des Rechtsbeistandtopfes: die Diplomstudiengänge liefen dieses Jahr aus, weshalb der Anspruch stieg und das wurde vorher nicht berechnet; findet es schade, dass Projekte nicht gefördert werden sollen, die kritisches Denken fördern, obwohl sie von Studierenden stark frequentiert werden	322 323 324 325
Jens: so viel Stadtpolitik hat der 12. AStA gar nicht gemacht, da das Referat lange nicht besetzt war; Studierende halten sich nicht ausschließlich auf dem Campus auf; viele bis jetzt geförderte Projekte haben einen starken Bezug zur Studierendenschaft; es war zum Wohle der Studierendenschaft	326 327 328 329
Matthias an Björn: du hast die überzogenen Töpfe genannt, aber andere sind noch nicht ausgeschöpft, der Haushalt muss also nicht insgesamt überzogen sein; das muss man im Nachtragshaushalt nachsehen	330 331 332
Hannes: Stefan M hat uns angeboten, dass er seinen vorbereiteten Nachtragshaushalt vorstellt	333 334
Matthias: einerseits fordert ihr, dass der AStA seine Rücklagen aufbrauchen muss und jetzt wird kritisiert, dass der AStA Geld ausgibt	335 336
Roman: es kam der Vorwurf, dass der Debattierclub nicht gefördert wurde, aber er wurde mit 10 Prozent des gesamten Studiprojektetopfes gefördert	337 338
Kristin: es ging nicht darum, sondern nur darum, dass es doch den Wahlzwang zwischen Anträgen gibt	339 340
Tamás: will klarstellen, dass es eine gewisse Gruppe von Antragssteller_innen gibt, die sehr oft Anträge stellen; das sind hier Immatrikulierte, die sich in ihrem Wohnort einbringen; habe im Archiv keine persönliche Kontakte; es war eine politische Entscheidung, das Archiv zu unterstützen; wir haben den Haushalt nie überzogen und das entgegen der Behauptungen des RCDS; ihr habt politische Bedenken zu unserer Ausgabenpolitik, aber keine Argumente	341 342 343 344 345 346
Björn: ich lasse mir mein Recht auf freie Meinungsbildung nicht nehmen; Ich sehe im Haushalt tatsächlich, dass die meisten Titel hoch ausgelastet sind. Wo der Ausgleich der Überbuchung der verschiedenen Töpfe herkommen soll, leuchtet mir da tatsächlich nicht ein.	347 348 349 350
GO Matthias: Verlängerung der Sitzungszeit bis zum Ende der Entlastung des AStA 11:0:11	351 352
GO Tamás: Wiedereröffnung der Redeliste	353
Gegenrede von Hannes 2:10:6 Redeliste bleibt geschlossen	354
PE Matthias: ...	355

PE Tamás: ... (zur Überziehung des Haushaltstitels Rechtsbeistand, soll als Grund dafür dienen, dass der AStA nicht finanziell entlastet wird)	356 357
<i>Abstimmung: 13:6:3 entlastet</i>	358
PE Kristin: "Ich habe nicht gegen die finanzielle Entlastung des AStA gestimmt, weil einzelne Töpfe überzogen sind. Insbesondere ging es mir nicht um den Topf für Rechtsbeistand. Vielmehr habe ich grundlegende Bedenken gegen die Haushaltspolitik des AStA und dessen Informationspolitik."	359 360 361 362
<b>politische Entlastung</b>	363
GO Tamás: Blockabstimmung:	364
Clas: hab schon Antrag auf getrennte Abstimmung gestellt	365
Fraktionspause	366
PE Kristin: ...	367
PE Matthias: ... Blockabstimmung	368
Jürgen: Referate oder Referenten abstimmen? Bei Campuspolitik sollte getrennt abgestimmt werden.	369 370
Tamás: es wurden nie Referenten und Koreferenten getrennt abgestimmt	371
<i>Öffentlichkeitsarbeit und Stadtpolitik: 12:10:0</i>	372
<i>Ökologie und Verkehr: 12:4:6</i>	373
<i>Ausländische Studierende: 12:1:9</i>	374
<i>Campuspolitik: 19:0:3</i>	375
<i>Finanzen: 14:0:8</i>	376
<i>Geschlechterpolitik: 12:9:1</i>	377
<i>Kulturzentrum und Studienbedingungen: 17:0:5</i>	378
<i>Sozialpolitik 13:1:8</i>	379
<i>Vernetzung: 12:3:6</i>	380
<i>Studentisches Leben: 19:2:1</i>	381
PE Claudia: Meinen Empfinden nach war nicht der AStA, sondern die Opposition sehr schwach und das vor allem inhaltlich. Ihr könnt formal kritisieren, aber inhaltlich nicht. Weil ihr in vielen Bereichen auch nicht die dazu nötigen Kompetenzen besitzt. Was für mich persönlich bedeutet, dass ihr nicht in der Lage wäret den nächsten AStA zu stellen.	382 383 384 385